

Wolf hier eine weise Frau, die künftige Dinge voraussagen konnte, und alle Kräuter und Wurzeln kannte, und wußte, wozu sie gut sind, und die oft Kranke damit heilte, zerrissen hat. Sie hieß Jetta und die Anhöhe da vorn heißt nach ihr der Jettenbühl.“

„Ei, giebt's denn Wölfe hier?“ fragte Jrmal und auf die bejahende Antwort faßte er seinen Jagdspieß fester und rief: „O, ich wollte, daß jetzt einer käme!“ „Sei still! da kommt schon einer!“ rief sein Begleiter und lief den Berg hinunter über Felsen und durch das Gebüsch. Aber Jrmal stellte sich dem schon nahe gekommenen Wolfe entgegen. Dieser rannte in vollem Laufe auf ihn zu, aber er stieß ihm mit seinem Spieße gerade vorn in die Brust. Der Wolf war mit solcher Gewalt ange-
rannt, daß er von dem Speerstoße und Jrmal von seinem Anprall zu gleicher Zeit niederstürzten. Jrmal war mit dem Hintertopfe auf einen Felsstein gefallen und lag eine gute Zeit besinnungslos da.

Als er wieder zu sich kam, kniete sein Gefährte neben ihm und rieb ihm die Stirne mit seiner Hand und Thränen standen ihm in den Augen. „Wie schäme ich mich,“ sagte er nun, als Jrmal sich wieder aufrichtete, „daß ich so feige davongelaufen bin. Erst unten besann ich mich, daß ich ja den Bogen habe. Und wenn ich schon kein geübter Pfeilschütze bin, hätte ich doch mit der Waffe nicht davonlaufen sollen.“

Jrmal erholte sich bald wieder völlig. Er hatte zwar ein Loch am Hintertopfe, doch war es nicht gefährlich. Sein Freund wusch es ihm aus und dabei beriethen sie sich, was mit dem Wolf geschehen sollte. Ihn mitzutragen, ging nicht. Er war zu groß und schwer. Aber völlig todt war er. Jrmal's Jagdspieß war ihm weit in die Brust gedrungen und die Spitze hatte sein Herz getroffen. „Etwas von ihm muß ich doch mitnehmen,“ sprach Jrmal. Er hatte ein gutes Messer bei sich. Mit diesem zog er ihm die Haut ab, hängte sie um seine Schultern und sie gingen jetzt nach der Fischerhütte. Der Alte hatte eine große Freude, als er hörte, welcher Gefahr sie glücklich entgangen und wie Jrmal's Muth und Besonnenheit ihm auch den Sohn Erich gerettet hatte. Jrmal bot ihm die Wolfshaut dar und sagte: „Nehmt sie als ein Andenken meiner Dankbarkeit für so viel Gutes, das mir in Eurer Hütte zu Theil geworden.“

9. Die Seizelmännlein oder Wichtelmännlein.

Der Frühling nahte, der Thauwind kam, der Schnee in Thal und auf Höhen schmolz, die Gewässer rannen in den Fluß und hoben die